

Genossenschaftliche Demokratie als starker Impuls für hohen Ertrag

Von Kurt Brauner, Sekretär der Bezirksleitung Erfurt der SED

Die hohe Wertschätzung und Achtung, mit der die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED die Leistungen der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft würdigte, ist auch von den Genossenschaftsbauern und Arbeitern der LPG und der anderen landwirtschaftlichen Betriebe im Bezirk Erfurt freudig aufgenommen worden. Ebenso wurde den Zielen in der landwirtschaftlichen Produktion zugestimmt, auf die die Tagung für das Jahr 1981 orientiert.

Die Wahlversammlungen in den Grundorganisationen der LPG, VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen sowie die Kreisdelegiertenkonferenzen machten deutlich, daß die größeren Aufgaben vielfältige Initiativen ausgelöst haben. Sie spiegeln sich wider in den neuen Wettbewerbsprogrammen, die in den Jahreshauptversammlungen beschlossen wurden, in den exakten Vorgaben der Pläne Wissenschaft und Technik mit den damit verbundenen Neuervereinbarungen, in den Intensivierungskonzeptionen und anderes mehr. Dies alles ist darauf gerichtet, Reserven zu erschließen, Aufwand und Ergebnis in die richtige Relation zu setzen, die Einheit von Produktivität, Qualität und Effektivität zu gewährleisten.

Mit den von den Mitgliederversammlungen beratenen und beschlossenen Kampfprogrammen verfügen die Parteiorganisationen über das notwendige Dokument, auf dessen Grundlage die Kommunisten den Kampf um die hohen ökonomischen Ziele, die im Parteitagjahr erreicht werden sollen, politisch führen wollen.

Charakteristisch für viele Parteikollektive ist, daß im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit zur Auslösung neuer Aktivitäten der Genossenschaftsbauern in den Kampfprogrammen auch konkrete Maßnahmen festgelegt wurden, wie die Genossenschaftsbauern und Arbeiter noch stärker und bewußter in die Leitung und Planung ihrer LPG und in die Verbesserung der Organisation der Produktion auf der Grundlage der LPG-Statuten und Betriebsordnungen einbezogen werden sollen.

Bei allen zu meisternden Aufgaben, auch das drücken die Kampfprogramme aus, werden die

Kommunisten beispielgebend vorangehen und die Tatkraft aller Werktätigen fördern. Ihr aktives Mitwirken bei der weiteren Stärkung und Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates beruht nicht zuletzt auch auf dem Willen, die genossenschaftliche Demokratie weiter so zu entwickeln und zu vervollkommen, wie es in den Beschlüssen des IX. Parteitages verankert ist.

Ihre weitere Ausprägung verlangt zuerst, daß die Brigade- und Vollversammlungen, die Vorstandssitzungen und Beratungen der einzelnen Kommissionen planmäßig und mit höherem Niveau durchgeführt werden müssen, so wie das in den Statuten und Betriebsordnungen festgelegt ist. Die Erfahrungen besagen, daß die Genossenschaftsbauern dieses Recht immer verantwortungsvoller wahrnehmen.

Es gibt aber auch in unserem Bezirk noch LPG und kooperative Einrichtungen, wo es die Leiter mit ihren Pflichten noch nicht so ernst nehmen. Deshalb hat das Sekretariat der Bezirksleitung den Genossen im Rat des Bezirkes die Aufgabe gestellt, einen ständigen Überblick über die Durchführung der Beratungen in diesen Gremien und demokratischen Organen, die Einflußnahme auf eine inhaltsreiche Gestaltung und regelmäßige Teilnahme der für die Unterstützung beauftragten Mitarbeiter zu sichern. Die Teilnahme der Mitarbeiter der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe am gesellschaftlichen Leben der LPG trägt dazu bei, eine den hohen Anforderungen entsprechende politische und praxisverbundene Arbeit zu leisten.

Mitbestimmung gut ausgeprägt

Um die genossenschaftliche Demokratie umfassender durchzusetzen, sie in jedem Kollektiv zu vertiefen, dafür haben wir gute Ausgangspositionen. 53000 Genossenschaftsbauern des Bezirkes haben jahrzehntelange Erfahrungen bei der Ausübung ihrer demokratischen Rechte und Pflichten. In den Vorständen der Genossenschaft arbeiten fast 4000 Genossenschaftsbauern, das sind über sieben Prozent aller Mit-